

„Wer Kultur verbietet, verbietet Menschlichkeit“

Erinnern: Schüler der Gesamtschule Friedenstal machen auf Bücherverbrennungen aufmerksam

■ Herford (vk). „Brennende Liebe – verfolgt, verjagt, vergessen.“ Unter diesem Motto haben zehn Schüler der Gesamtschule Friedenstal am Mittwochabend im Elsbachhaus an die Bücherverbrennungen im Jahr 1933 erinnert.

„Die Dokumente wurden unter anderem von der deutschen Studentenschaft konfisziert, zum Scheiterhaufen aufgeschichtet und verbrannt“, leitete Galat Bicho in die Veranstaltung ein. Die Schüler gedachten auf eine ganz besondere Art der Vergangenheit. Sie spielten die Liebesgeschichte des Dichterpaares Claire und Yvan Goll, dessen Werke verboten und verbrannt worden waren. Entstanden war die Vorführung durch eine Bildungspartnerschaft zwischen der Schule und der Gedenkstätte Zellentrakt im Rathaus.

Bürgermeister Tim Kähler hielt das Grußwort und machte auf die Herforder Tradition aufmerksam, jährlich an die Bücherverbrennungen zu erinnern. Auch in Herford seien Schulen und die Bibliothek

„gesäubert“ worden. Es sei jedoch nie gelungen „Bildung und Geist auszulöschen“, betonte er. Durch die Begegnung mit Originaldokumenten hätten die Schüler Geschichte selbstständig konstruiert. „So merkt man, wie schleichend Wörter und Begriffe verändert werden und eine ganz neue Bedeutung bekommen“, sagte Kähler.

Gefahr von Nationalsozialismus ist nicht vorbei

Der Bürgermeister machte deutlich, dass auch in der heutigen Zeit die Gefahr des Nationalsozialismus nicht vorbei ist. Er verwies auf die französische Partei „Front National“, die zu deutsch nichts anderes als „Nationale Front“ bedeute.

Die Geschehnisse aus der Vergangenheit dürften nie wieder geschehen, so Kähler: „Wer Kultur verbietet, verbietet die Menschlichkeit.“



Auf der Bühne: Regina Doroschenko und David Touray stellen das Liebespaar dar. Sprecher im Hintergrund: Leon Begemann FOTO: KLUG